

Der Wille zählt - „Purple Magistrat“

Für die wirtschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen benötigt es Bildung und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten. Und wir brauchen ArbeitgeberInnen mit der Bereitschaft, diese Menschen zu beschäftigen.



BILD: © PETRA SPOLAHNGI

Harald Castek
Behindertenvertrauenspersonen-
Landessprecher
und Vorsitzender
Hauptgruppe 1

Trotz eines leichten Rückgangs der Arbeitslosigkeit in Österreich ist bei Menschen mit Behinderungen und sonstigen gesundheitlichen Einschränkungen die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr um rund vier Prozent gestiegen. Dem kommunalen Bereich kommt bei der Beschäftigung von behinderten Menschen eine doppelte Bedeutung zu: Er ist nicht nur Vorbild für Gesellschaft und Arbeitsmarkt, sondern auch der größte Arbeitgeber mit vielen Einsatzmöglichkeiten.

#PurpleLightUp

ist eine globale Kampagne, die auf die ökonomische Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen aufmerksam macht. Am Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen (3. Dezember) wurde deshalb rund um die Welt ein sichtbares Zeichen gesetzt. Das Wiener Rathaus war stellvertretend für den gesamten Magistrat an diesem Abend lila beleuchtet.



BILD: © FRANZ BALDAUF/ÖFC

Andreas Vevera, Kanzleibediensteter MA 56, errang Gold im Tischtennis bei den Sommer-Paralympics in Peking 2008

Die Stadt Wien beschäftigt rund 65.000 MitarbeiterInnen, davon ca. 2.100 (Quote 3,2 Prozent) Menschen mit einer festgestellten Behinderung. Es wäre wünschenswert, dass der Magistrat diese Quote erhöht. Denn wenn Personalauswahl und Zusammenarbeit gelingen, profitieren alle davon, und ein weiterer Schritt zur ökonomischen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen ist getan.

Berufliche Anerkennung ...

Mit 17 Jahren erlitt Andreas Vevera bei einem Motorbootunfall während seines Urlaubs einen Halswirbelbruch. Nach monatelanger Rekonvaleszenz im Reha-Zentrum Weißer Hof hat er eine Alltagsverselbstständigung erreicht, die Rückkehr in seinen Ursprungsberuf war jedoch ausgeschlossen.

Inzwischen ist Andreas Vevera seit 22 Jahren in der MA 56 tätig, wo er für die Kommunikation und Administration im Direktionssekretariat einer Schule für körper-

behinderte Kinder und Jugendliche verantwortlich zeichnet. „Ich stelle immer wieder fest, dass ich einen tollen Job habe. Ich arbeite mit verschiedensten Berufsgruppen zusammen und kein Tag ist wie der andere. Ich habe immer das Gefühl, wichtig zu sein“, freut sich Vevera über die Vielfalt in seinem Aufgabenbereich. „Ich werde von allen geschätzt, und das große Vertrauen, das mir entgegengebracht wird, ermöglicht mir, in maximaler Selbstständigkeit zu arbeiten.“

... und sportlicher Erfolg

Seine große Leidenschaft neben der Arbeit im Schulbetrieb: Rollstuhltischtennis. Bei den Sommer-Paralympics 2008 in Peking gewann Vevera Gold im Herren-Einzelbewerb. Eine unglaublich tolle Erfahrung, die ihn dazu motivierte, in seiner Freizeit Kinder und Erwachsene, die einen Rollstuhl benützen, im Tischtennis zu trainieren.

harald.castek@wien.gv.at